

# Poisoned Flower

Von DrShibe

## Kapitel 4: Der nervtötende Nachhauseweg

Cho lief allein nach Hause, es wäre nicht so, dass ihre Brüder sie alleine nach Hause laufen würde, doch sie hatten eine Stunde länger als das Mädchen.

„Hey, Cho-Schatz, darf ich dich nach Hause bringen?“, fragte Jun sie und legte einen Arm um ihre Schulter.

„Wenn du willst und du mich nicht berührst.“, schlug sie vor und schüttelte seinen Arm von ihren Schultern.

„Ja, ich darf dich nach Hause bringen.“, sagte Jun und küsste Cho auf die Wange.

„Lass das.“, antwortete sie ernst, sie liess ihn neben sich herlaufen, damit ihr die Anderen nicht so nahe kamen, mehr nicht.

Sie liess niemand so nahe wie ihre Brüder natürlich, ihre Brüder waren ihre einzigen Freunde, seit dem sie klein war. Sie mochte Menschen nicht, sie waren ihr zu laut und zu nervig.

Und obwohl ihre Brüder eben so nervig waren, hatte sie sich an diese Art von Lärm gewöhnt, da sie ihn kannte, seit dem sie klein waren.

Nachdem sie endlich zu Hause ankamen, liess Jun endlich von ihr ab.

„Tschüss.“, sagte Cho, drehte sich um und schloss die Tür auf.

„Bis Morgen!“, rief er ihr hinterher.

Sie ging ins Haus, ohne sich noch einmal umzudrehen. Ihr Vater war um halb ein Uhr Nachmittag noch nicht Zuhause und ihre Mutter malte, wie immer.

Sie würde wohl wieder das Mittagessen für ihre Brüder kochen müssen.

Nachdem sie Reis zum wieder Aufwärmen bereit gemacht hatte legte sie sich ins Zimmer auf ihr Bett. Sie las weiter in ihrem Buch.

Es ging um Liebe, eine verbotene Liebe zwischen einem Grafen und einer Maid, aber trotzdem lange nicht so verboten und dunkel wie sie es sich erhofft hatte. Schon seit langer Zeit suchte sie nach Büchern, die ihr leise wispernd eine dunkle und schreckliche Geschichte über eine verbotene Liebe versprachen.

Sie wollte keine Geschichte über eine Liebe, bei dem sich die zwei nach vielen Hindernissen am Ende doch bekommen, sie wollte hören wie schrecklich es war, sich in einen falschen Menschen zu verlieben.

Sie wollte hören das alles falsch daran war.

„Wir sind wieder da!“, schrie Rin durch das Haus.

„Hier riecht's gut.“, stellte Kai fest, als Cho die Treppe hinunter kam.

„Essen hab ich schon gemacht, Ma arbeitet.“, antwortete sie freundlich.

„Ja, Essen von Cho.“, sagte Rin fröhlich und schlang seine Arme um Cho, doch diese wartete nur auf eine Reaktion von Kai.

„Danke.“, sagte Kai liebevoll lächelnd.

So liebevoll das ihr Herz einen Sprung machte.

„Ich hoffe es schmeckt, ich hab schon gegessen.“, sagte Cho noch, während dem sie ihr Gesicht von den beiden Zwillingen abwendete.

„Warum isst du denn allein?“, fragte Rin und dackelte ihr treu hinterher.

Manchmal fühlte es sich an, als hätte Rin einen Schalter, in der Schule ist er im „On“ Modus, er ist cool und beliebt. Sobald er Zuhause ankam stellte er sich der Schalter um und er benahm sich wie ein Kleinkind.

Kais Schalter dagegen war ein anderer und Cho hatte den ihren noch nicht gefunden. Sie sah ihren beiden Brüdern beim Essen zu. Nur das man eher sagen könnte sie sah Kai beim Essen zu.

„Du hast heute auch keine Nachmittagsschule, oder?“, fragte Rin mit vollem Mund.

„Nein, und schluck dein Essen hinunter, bevor du redest.“, antwortete sie, wie eine alte Gouvernante.

„Du bist immer so streng mit mir.“, antwortete Rin lachend.

„Ich bin mit allem so streng in dieser Welt.“, antwortete Cho.

„Du bist sowieso viel zu streng für dein Alter, du solltest mal Spass haben.“, antwortete Rin.

„Ich habe Spass.“, sagte sie lächelnd, „Wenn ich mit euch zusammen bin.“

„Wie süß!“, rief Rin aus und fährt dann fort, „Weisst du was? Heute nach der Schule hat ein Mädchen Kai gefragt ob er mit ihr gehen will, sie hat Kai gefragt“

Er begann zu lachen.

„Aha.“, war das Einzige was Cho dazu sagte.